

Hinweise zur Anfertigung eines Exposé (erster Meilenstein)

Im Exposé skizzieren und konkretisieren Sie Ihre Planungen für das wissenschaftliche Vorgehen und den Schreibprozess. Das Erstellen eines Exposé hilft Ihnen dabei, die gesamte Arbeit vor dem eigentlichen Schreibprozess zu durchdenken. Mithilfe eines Exposé gewinnen Sie als Schreiber*innen einer Abschlussarbeit Klarheit und entwickeln einen inhaltlichen und chronologischen Leitfaden für die eigene Abschlussarbeit.

Das Exposé stellt einen **vorläufigen Arbeitsstand** dar und dient neben der eigenen Orientierung dazu, dass Ihre Betreuerin Ihnen konstruktive Rückmeldungen zu diesem Arbeitsstand geben kann.

Das Exposé sollte ca. 3-5 Seiten umfassen und folgende Abschnitte enthalten:

1. Forschungsinteresse

Beschreiben Sie zunächst Ihre Motivation, sich mit dieser Fragestellung zu beschäftigen. Unterstreichen Sie dabei die allgemeine Relevanz des Themas für bestimmte Zielgruppen (z. B. praktisch, gesellschaftlich, psycho-sozial, pädagogisch, wissenschaftlich, ...). Zentral sind hier sachliche Argumente, weniger Ihre persönliche Sichtweise.

In der Abschlussarbeit fließt das Forschungsinteresse in die Einleitung ein.

2. Theoretischer Hintergrund und Forschungsstand

Geben Sie Ihren ersten Eindruck zum aktuellen Theorie- und Forschungsstand wieder, um den Hintergrund der Fragestellung zu verdeutlichen und diese zu legitimieren. Hier geht es vor allem darum, aktuelle Erkenntnisse aus theoretischen Abhandlungen und Forschungsarbeiten zusammenzufassen (hierfür eignen sich Übersichtsarbeiten oder Übersichtskapitel in besonderem Maße). Auch wenn die Fragestellung Ihrer Arbeit praktisch motiviert ist, sollte hier eine Verbindung zur Theorie und zum Forschungsstand erfolgen und zeigen, welche Erkenntnisse aus Theorie und Forschung zum Thema gewonnen wurden. Daraus wird die Fragestellung nachvollziehbar abgeleitet.

In der Abschlussarbeit wird der Theorie- und Forschungsstand ausführlich dargestellt.

Bestenfalls haben Sie bereits Ideen zur Gliederung der Inhalte Ihrer Arbeit. Diese können Sie hier festhalten und für die Weiterarbeit am Thema nutzen!

3. Fragestellung

In diesem Abschnitt formulieren Sie Ihre Fragestellung oder das Anliegen, das Sie mit Ihrer Arbeit verfolgen. Mit Ihrer Arbeit können Sie entweder eine Forschungslücke in der Forschung schließen oder eine Problemstellung z. B. an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis aufzuzeigen. In empirischen Arbeiten wird die Forschungsfrage mithilfe erhobener Daten beantwortet, in Literaturarbeiten durch den Vergleich von theoretischen Ansätzen oder bereits vorliegenden Daten aus empirischen Studien. In der Regel wird die übergeordnete Forschungsfrage durch Teilfragen konkretisiert und strukturiert. Auch begründete Hypothesen können im Rahmen der Fragestellung formuliert werden.

In der Abschlussarbeit leitet die Fragestellung als „roter Faden“ durch die gesamte Arbeit. Sie kann im Bearbeitungsprozess präzisiert und konkretisiert werden. Sie sollte zum Titel der Arbeit passen!

4. Methode

In diesem Abschnitt beschreiben Sie das geplante methodische Vorgehen, indem Sie folgende Fragen konkretisieren. **In der Abschlussarbeit wird das Vorgehen im Methodenteil ausführlich dargestellt.**

a. Literatur basierte Arbeiten

Hier beschreiben Sie das bisherige Vorgehen bei Ihrer Literaturrecherche und –auswahl:

- Datenbanken: Welche Datenbanken wurden für die Literaturrecherche verwendet? Wie viele brauchbare Quellen wurden jeweils gefunden?
- Suchbegriffe: Welche Suchbegriffe (Kombinationen) wurden verwendet? Welche waren besonders hilfreich?
- Kriterien für die Auswahl von Publikationen (Studien und/oder Tests / Förderprogramme): Welche begründeten Kriterien wurden herangezogen, um die Publikationen für die Arbeit auszuwählen? (z.B. Aktualität, Verfügbarkeit, Publikation im Rahmen eines Peer-Review-Verfahrens, Zielgruppe, ...)
- Auswahl: Welche Publikationen könnten für die Beantwortung der Fragestellung in Frage kommen (Vorauswahl treffen und kurz begründen)?

Hinweis: Der Umfang der verwendeten Literatur zur Bearbeitung der Fragestellung als zentraler Bestandteil der Arbeit ist abhängig von Ihrem konkreten Thema. Eine konkrete Vorgabe ist deshalb nicht in allen Fällen sinnvoll. Halten Sie deshalb in Bezug auf die Mindestanzahl der Studien/ Publikationen Rücksprache mit Ihrer Betreuerin. Als Daumenregel gelten 3-5 Studien / Quellen für die Bachelorarbeit und 5-10 Studien / Quellen für die Masterarbeit.

Bestenfalls haben Sie bereits zu diesem Zeitpunkt einen Überblick zu den vorausgewählten Studien. Sie können hier einen tabellarischen Studiensteckbrief (Fragestellungen, zentrale Konstrukte, Design, Ergebnisse) erstellen und später darauf zurückgreifen.

b. Empirische Arbeiten

Hier beschreiben Sie das geplante Vorgehen bei Ihrer Datenerhebung:

- Stichprobe: Welche Stichprobe möchten Sie heranziehen? Wie erfolgt die Rekrutierung?
- Durchführung: Wann und wie soll die Erhebung stattfinden? Welchen Zweck, Art und Umfang haben die Befragungen oder Beobachtungen?
- Materialien: Mithilfe welcher Erhebungsinstrumente (z. B. Fragebögen, Testverfahren) möchten Sie die Forschungsfrage beantworten?
- Auswertung: welche statistischen Methoden (mit welchen Programmen) sollen zum Einsatz kommen?

Hinweis: Die Größe der Stichprobe, Anzahl der Messzeitpunkte und Instrumente sowie der Aufwand bei der Datenauswertung sind abhängig von Ihrer konkreten Untersuchung. Eine konkrete Vorgabe hierzu ist daher nicht sinnvoll. Halten Sie deshalb in Bezug auf die Methoden der Erhebung und Auswertung Rücksprache mit Ihrer Betreuerin.

Bestenfalls haben Sie bereits zu diesem Zeitpunkt einen Überblick über die Anforderungen an den Datenschutz und die Erforderlichkeit einer Genehmigung der Untersuchung, z. B. durch die Senatsverwaltung oder die Ethikkommission.

5. Literaturliste

Die Literaturliste soll einen Überblick über die bis dato recherchierte Literatur geben, die verwendet wurde, um den Forschungsstand zu beschreiben. Hierfür können alle zentralen Quellen wie beispielsweise wissenschaftliche Fach- und Lehrbücher, Übersichtsartikel, Reviews oder empirische Originalstudien genutzt werden. Für die Auswahl der Quellen sind die Kriterien Relevanz und Aktualität zu beachten. Besonders geeignet für den Einstieg sind Beiträge in Handbüchern oder Übersichtsartikel. Nutzen Sie für alle Literaturangaben in Ihrer wissenschaftlichen Arbeit (Manuskript und Literaturverzeichnis) die Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) oder das *Publication Manual of the American Psychological Association* (APA) als Leitfaden (vgl. Hinweise zur Literaturarbeit unserer Arbeitsgruppe).

6. Zeitplan

Der Zeitplan strukturiert den Prozess chronologisch, in dem die einzelnen Arbeitsschritte (Recherche, Anmeldung der Arbeit, Datenerhebung, Datenauswertung, Rohfassung des Textes, ggf. der einzelnen Kapitel, Überarbeitung, Korrektur, Ausdruck, Zeitpuffer, Abgabe der Arbeit) Kalenderwochen zugeordnet werden. **Eine tabellarische Darstellung bietet sich hier an.**